

IV.

Als Perz im J. 1835 für seine Ausgabe die Überlieferung des Ansegis zusammenstellte, konnte er keine Hs. der Bibliothek verzeichnen, zu deren Leitung er wenige Jahre später auf lange Dauer (1840—73) berufen wurde. Auch fünfzig Jahre später vermissen wir bei Boretius die Berolinenses; nur in einem Nachtrag erscheint bei ihm Hamilton 132 unter den nicht eingesehenen Hss. Wenn die Berliner Bibliothek heute hinsichtlich der Ansegis-Überlieferung mit an erster Stelle steht, so verdankt sie das neueren Erwerbungen, besonders den großen Käufen, die der Preussische Staat in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in England machte, dem Kauf der Hss. des Herzogs von Hamilton und der Claromontani des Sir Thomas Phillipps. Diese Hss. sind in ihrem Wert für die Überlieferung des Ansegis noch nicht untersucht worden, auch nicht in D. Roses sorgfältigen Beschreibungen der Claromontani in dem Katalog der Meerman-Hss.¹⁾ Es liegt nahe, die Unterlassung in diesem Zusammenhang nachzuholen.

1. Hamilton 132.

In dem Auktionskatalog der Hamilton-Sammlung²⁾ als Nr. 132, *Canones apostolorum et acta conciliorum*, ohne Erwähnung des Ansegis. Die Hs., inhaltlich wie paläographisch eine der wichtigsten der Hamiltoniana, wird von Boretius (S. 392) erwähnt mit Hinweis auf W. Wattenbach, Die Hss. der Hamiltonschen Sammlung, im Neuen Archiv 8 (1883), wo S. 332—35 P. Ewald die Hs. untersucht hat. Den kanonistischen Inhalt bestimmte genauer P. Hinschius, Zeitschrift für Kirchengeschichte 6 (1884), 193. Die Hs. ist ein ansehnlicher Folioband von der Größe 370 × 265 mm und einem Umfang von 263 Bl., die zweispaltig beschrieben sind. Ein älterer Teil, Ende des 8. Jh.s in dem ab-Typ von Corbie geschrieben, enthält eine aus der Dionysio-Hadriana und der Collectio

¹⁾ Verzeichnis der lateinischen Hss. der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Bd. 1: Die Meerman-Hss. des Sir Thomas Phillipps. Berlin 1893.

²⁾ Catalogue of the magnificent collection of manuscripts from Hamilton Place (1882). Die Versteigerung fand bekanntlich nicht statt, da der Preussische Staat in letzter Stunde die ganze Sammlung erwarb.